095484/EU XXV. GP
Eingelangt am 03/03/16

Council of the
European Union

Brussels, 3 March 2016
(OR. en, de)

6736/16

ENV 136
COMPET 106
AGRI 104
TRANS 62
MI 123
IND 44
CONSOM 49
ECOFIN 197
ENER 74
RECH 64
SAN 77

NOTE

From:	General Secretariat of the Council
To:	Council
No. prev. doc.:	6266/16 ENV 80 COMPET 63 AGRI 74 TRANS 49 MI 89 IND 34 CONSOM 35 ECOFIN 117 ENER 35 RECH 25 SAN 54
No. Cion doc.:	14972/15 ENV 768 COMPET 557 AGRI 642 TRANS 402 MI 779 IND 201 CONSOM 212 ECOFIN 954 ENER 417 RECH 305 SAN 424 + ADD 1
Subject:	Circular Economy Strategy • Communication from the Commission on Closing the loop - An EU action plan for the Circular Economy - Policy debate = Contribution from delegations

Delegations will find in the Annex a contribution from DE to the policy debate on the above at the Council (Environment) on 4 March 2016.

www.parlament.gv.at

GERMANY

0. Allgemeine Bemerkung

Deutschland unterstützt das Ziel einer ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft in Europa. Die im Aktionsplan angekündigten Maßnahmen sind allerdings oft noch unklar formuliert und **bedürfen** – ebenso wie das Legislativpaket - **einer detaillierten Prüfung**, insbesondere im Hinblick auf rechtliche Konsistenz, praktische Umsetzbarkeit, Finanzierbarkeit und die ökologischen wie ökonomischen Auswirkungen. Deutschland wird die neuen Vorschläge grundsätzlich konstruktiv begleiten, soweit sie geeignet sind, mittelfristig dem Ziel einer ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft in Europa näher zu kommen. Nun zu den Fragen:

1. Which actions and proposed instruments should be taken forward with the highest priority, and what additional measures and incentives, if any, would be needed at European level?

Es ist für mich nicht nachvollziehbar, warum sich der Aktionsplan nicht zur Entwicklung eines **Ressourceneffizienzziels** auf europäischer Ebene äußert. Die Bundesregierung strebt die Entwicklung von Indikatoren und Zielen zur Ressourceneffizienz auf europäischer Ebene an, die auch die industriepolitischen Ziele der EU unterstützen. Das nationale deutsche Ziel einer Verdoppelung der Rohstoffproduktivität bis 2020 gegenüber 1994 kann dafür eine Orientierung bieten. Dafür sollte ein Prozess mit allen Mitgliedstaaten in die Wege geleitet werden. Gibt es dazu schon Vorstellungen seitens der KOM oder der Präsidentschaft?

Es ist sinnvoll, dass der Aktionsplan die einzelnen Stufen im Wirtschaftskreislauf umfasst und durchleuchtet. Meines Erachtens sollte dabei neben der Kreislaufführung auch der sparsame und effiziente Einsatz von **Primärrohstoffen** in allen Stufen der Wertschöpfungskette unterstützt werden.

Es ist gut, dass nunmehr auch das Thema Produktdesign im Aktionsplan aufgenommen wurde. Aspekte wie Reparierbarkeit, Recycelbarkeit und Lebensdauer sollen im Rahmen der produktspezifischen Regulierungen zur **Ökodesign-Richtlinie** zukünftig grundsätzlich stärker berücksichtigt werden. Entsprechende produktgruppenspezifische Vorschläge begrüße ich ausdrücklich. Die KOM sollte nun zügig den Entwurf für das neue Arbeitsprogramm der Ökodesign-Richtlinie mit entsprechenden Vorschlägen vorlegen.

Ich unterstütze, dass KOM sich im Rahmen eines unabhängigen Prüfprogramms um Aufdeckung möglicher vorsätzlicher **Obsoleszenz**-Praktiken bemühen und nach Lösungen suchen wird. Ich würde mir wünschen, dass diese Initiative mit hoher Priorität behandelt wird.

Die Schaffung rechtlich fixierter **Qualitätsstandards** (Normen) für **Sekundärrohstoffe** bedarf einer intensiven Diskussion, damit einerseits möglichst nicht bewährte Industrienormen unterlaufen werden, aber andererseits dem Ziel des Ausschleusens von Schadstoffen aus dem Wirtschaftskreislauf Rechnung getragen wird.

Die Umsetzung der Maßnahmen im Aktionsplan sollte sich an den drei gleichwertigen Säulen der **Nachhaltigkeit** orientieren.

www.parlament.gv.at

2. In addition to the action plan, what measures could Member-States take (unilaterally, bilaterally or in multilateral cooperation) to promote the transition to a circular economy? In particular how could Member-States improve cooperation regarding the use of market-based instruments for the circular economy? How could the Commission facilitate such cooperation?

Das Deutsche Ressourceneffizienzprogramm (**ProgRess**) **II**, das am 2. März 2016 durch die Bundesregierung verabschiedet wurde, enthält bereits zahlreiche Handlungsansätze, die im Aktionsplan der KOM enthalten sind. Dabei verfolgen wir auch das Ziel, den bürokratischen Aufwand und Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Wirtschaft, insbesondere die KMU, so gering wie möglich zu halten und wo möglich zu reduzieren. Auch die neuen Vorschläge müssen sich an den Realitäten und Möglichkeiten orientieren.

Ich begrüße die Ankündigung der KOM, eng mit internationalen Organisationen und weiteren interessierten Partnern bei der Umsetzung des Aktionsplanes zusammenzuarbeiten. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der globalen Nachhaltigkeitsziele für 2030 angezeigt. Die Bedeutung der **internationalen Zusammenarbeit** wird gerade in den Bereichen nachhaltige Beschaffung, Kunststoffabfälle im Meer, Lebensmittelverschwendung und einem zunehmend globalisierten Markt für Sekundärrohstoffe deutlich.

Internationale Prozesse sollten verstärkt für eine Verbreitung von „best practices“ bei der Ressourceneffizienz und der Kreislaufwirtschaft genutzt werden. Dementsprechend haben wir unter unserer deutschen G7-Präsidentschaft im letzten Jahr die Einrichtung einer **G7-Allianz** für Ressourceneffizienz vorangetrieben.

In diesem Sinne unterstütze ich auch die von der EU-Kommission beabsichtigte Gründung eines **Europäischen Exzellenzzentrums für Ressourceneffizienz in KMU**. Die Rahmenbedingungen für KMU auf europäischer Ebene müssen weiter verbessert werden, damit diese zum einen von den Einsparpotentialen der Ressourceneffizienz profitieren, zum anderen aber auch von unnötiger Bürokratie entlastet werden und somit auf den globalen Märkten wettbewerbsfähiger werden.

3. ***What type of governance model, in addition to the announced monitoring framework, will be needed in order to ensure swift and effective progress is encouraged at all levels of government? What support is needed from the Commission and what role can the Council play in ensuring this?***

Die weitere Konkretisierung und Umsetzung des Aktionsplans sollte in einem fest etablierten **gemeinsamen Prozess** zwischen der KOM und den Mitgliedstaaten erfolgen.

Die im Aktionsplan vorgesehene Entwicklung eines **Überwachungsrahmens** für den Bereich der Ressourceneffizienz unterstütze ich ausdrücklich und begrüße die Absicht, dazu mit der Europäischen Umweltagentur und den Mitgliedstaaten zusammenzuarbeiten. Meiner Meinung nach sollte hierzu möglichst zeitnah ein Prozess etabliert werden.

Die gezieltere Nutzung von „Horizont 2020“-Mitteln und von **EU-Fonds**, insbesondere im Rahmen der Kohäsionspolitik, für Projekte zur Kreislaufwirtschaft und zur Förderung der Ressourceneffizienz halte ich für wichtig. Ein möglichst unkomplizierter Zugang der Unternehmen, insbesondere der KMU, zu den Fonds sollte hier gewährleistet werden.

www.parlament.gv.at

Courtesy translation

0. General remarks

Germany supports the goal of a resource efficient circular economy in Europe. However, the wording of the measures announced in the action plan is often unspecific and both the measures and the legislative package **need to be checked in detail,** in particular with regard to their legal consistency, their practical and financial feasibility as well as their ecological and economic implications. Germany will take a constructive approach to the new proposals as long as they are suitable to get closer to the goal of a resource efficient circular economy in the medium term.
To answer the individual questions:

1. Which actions and proposed instruments should be taken forward with the highest priority, and what additional measures and incentives, if any, would be needed at European level?

We have difficulties understanding why the action plan does not contain anything on the development of a **resource efficiency target** at European level. The German Government would like to see the development of indicators and targets for resource efficiency at EU level, which also support EU industry policy goals. Germany's national target of doubling raw material productivity by 2020 as compared to 1994 may serve as an orientation. To achieve this, a process involving all member states should be set in motion. Has the Commission or the Presidency already any specific ideas in this respect?

That the action plan comprises and examines all stages of the economic cycle is reasonable. However, Germany thinks that not only the circular economy as such but also the economic and efficient use of **primary raw materials** should be supported all along the value chain.

We welcome the fact that the action plan now also covers product design. In the future, product specific rules within the framework of the **eco design directive** should take aspects such as maintainability, recyclability and lifespan into greater account. Germany explicitly welcomes corresponding product group specific proposals. The Commission should now promptly present the draft working programme for the eco design directive with relevant proposals.

We support the efforts of the Commission to discover possible planned **obsolescence** practices via an independent testing programme and find solutions in this respect. We would wish this initiative to be given high priority.

Establishing legally anchored **quality standards** for **secondary raw materials** has to be discussed intensively, in order to avoid as far as possible undermining well proven industrial standards, while at the same time pursuing the goal of removing pollutants from the economic cycle.

Implementing the measures of the action plan should take place according to the three, equally important, pillars of **sustainable development**.

www.parlament.gv.at

2. In addition to the action plan, what measures could Member-States take (unilaterally, bilaterally or in multilateral cooperation) to promote the transition to a circular economy? In particular how could Member-States improve cooperation regarding the use of market-based instruments for the circular economy? How could the Commission facilitate such cooperation?

The German **Resource Efficiency Programme** (**ProgRess**) **II**, adopted by the Federal Government on 2 March 2016, contains many approaches which are also part of the Commission's action plan. Progress II also aims at keeping bureaucracy for the citizens and the economy, in particular SMEs, to a minimum and to reduce it wherever possible. The new proposals in the action plan will also have to be oriented towards reality and feasibility.

Germany welcomes the Commission's intention to closely cooperate with international organisations and other interested parties in the implementation of the action plan. This is particularly necessary in view of the global SDGs for 2030. The necessity of **international cooperation** is particularly obvious in the areas of sustainable procurement, plastic marine litter, food waste and the increasingly globalised secondary raw materials market.

International processes should be used more to propagate "best practices" in the fields of resource efficiency and circular economy. With that in mind we promoted the establishment of a **G7 Alliance for Resource Efficiency** during the German G7 Presidency last year.

It is in this sense that Germany also supports the establishment of a **European Centre of Excellence for Resource Efficiency in SMEs** as proposed by the Commission. We have to improve the overall framework conditions for SMEs at European level to enable them to exploit the saving potential of resource efficiency while at the same time reducing unnecessary bureaucracy for them, thus increasing their competitiveness on international markets.

3. ***What type of governance model, in addition to the announced monitoring framework, will be needed in order to ensure swift and effective progress is encouraged at all levels of government? What support is needed from the Commission and what role can the Council play in ensuring this?***

There should be a specified **joint process** involving the Commission and the member states to flesh out and implement the action plan.

Germany explicitly supports the development of a **monitoring framework** for the area of resource efficiency and welcomes the intention to accomplish this in cooperation with the European Environment Agency and the member states. We feel the respective process should be established in the near future.

The targeted use of funds deriving from "Horizon 2020" and other **EU funds**, in particular in the framework of cohesion policy, for circular economy projects and to promote resource efficiency is of great importance for us. Access to the funds should be as easy as possible for enterprises, in particular SMEs.

www.parlament.gv.at